



Vorlage KuSA\_10/2024  
zur öffentlichen Sitzung des  
Kultur-, Schul- und Europa-  
ausschusses  
am 03.05.2024

**Anlagen**

- 1: Pläne
- 2: Flächenberechnung
- 3: Kostenberechnung

An die  
Mitglieder  
des Kultur-, Schul- und Europaausschusses

**Erweiterung der Paul-Aldinger-Schule, Kleinbottwar**  
**- Entwurfsplanung und weitere Beauftragung**  
**- Vorberatung -**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Schul- und Europaausschuss empfiehlt dem Kreistag,

- der Entwurfsplanung und der vorgeschlagenen Vorgehensweise mit den unter Ziffer 3 veranschlagten Kosten von 4.373.000 Euro für die Erweiterung der Paul-Aldinger-Schule zuzustimmen,
- die weitere Planung auf der Grundlage der Entwurfsplanung bis zur Baureife (Ausführungsplanung, Vergabevorschlag der Bauausführung als Einzelgewerkvergabe) freizugeben und die Planer entsprechend weiter zu beauftragen.

**Beratungsfolge:**

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungsdatum	Öffentlichkeitsstatus
Kultur-, Schul- und Europaausschuss	Vorberatung	03.05.2024	öffentlich
Kreistag	Beschluss	12.07.2024	öffentlich

**Finanzierung:**

Verfügbares Budget	Jahr	Finanzierungsbedarf	Finanzhaushalt	x	Fachbereich:
31.400 €	2023	31.400 €	Ergebnishaushalt		62
891.667 €	2024	668.600 €	Produktgruppe/Investitionsauftrag: 702120031300 Paul-Aldinger-Schule 702120012200 Schulkindergarten		
2.160.000 €	2025	2.490.000 €			
720.000 €	2026	1.183.000 €			
	spätere				
3.803.067 €	Summe	4.373.000 €			
<b>Bemerkungen / Deckungsvorschlag:</b> Das verfügbare Budget 2024 setzt sich zusammen aus den Planansätzen von insgesamt 720.000 € und einem Ermächtigungsübertrag aus 2023 in Höhe von 171.667 €. Der Mehrbedarf wird in den Haushaltsplanentwurf 2025 aufgenommen. Am 26.09.2023 wurden Anträge auf Schulbauförderung für den Neubau/Erweiterung mit 800.000 € und die Sanierung im Altbau mit 246.000 € gestellt. Es wird eine Regelförderung von 1.046.000 € erwartet..			<b>Bezeichnung:</b> Auszahlungen für Baumaßnahmen		

**Klima-Auswirkung:**

<b>Gesamtergebnis des KlimaChecks:</b>	<b>Teilergebnis(se) des KlimaChecks:</b>
++  Starke positive Klimawirkung!	Neubau Gebäude (++)
<b>Begründung / Einordnung / Alternativen-Prüfung:</b>	

**Sachverhalt und Begründung:****1. Ausgangssituation**

Der Kreistag hat am 20.10.2023 der Erweiterung der Paul-Aldinger-Schule in Steinheim-Kleinbottwar auf der Grundlage der Vorplanung und mit geschätzten Gesamtkosten von 3,6 Mio. Euro im Grundsatz zugestimmt und die Verwaltung ermächtigt, die Entwurfsplanung und die Erstellung des Bauantrages zu beauftragen.

**2. Entwurfsplanung**

Die Architekten und Fachingenieure haben das beschlossene Raumprogramm in Zusammenarbeit

mit der Schulleitung, der Bauverwaltung und unter Einbeziehung des Geschäftsteils Klimaschutz weiterentwickelt und optimiert (siehe Anlage 1).

Die Planung der Machbarkeitsstudie ging von einer Bruttogrundfläche (BGF) von rund 730 m<sup>2</sup> aus. Die Überarbeitung mit den Nutzern hat ergeben, dass die Technikbereiche im Untergeschoss angepasst werden müssen und im Bestand Umbaumaßnahmen erforderlich sind. Die aktuelle BGF endet bei 735 m<sup>2</sup> (siehe Anlage 2).

### **3. Kosten**

Nach der Kostenschätzung vom 23.08.2023 lagen die Gesamtkosten für die Erweiterung der Paul-Aldinger-Schule ohne Fotovoltaikanlage bei rund 3,6 Mio. Euro. Nach der überarbeiteten Entwurfsplanung des Planungsteams liegen die Gesamtkosten laut Kostenberechnung vom 09.04.2024 nun bei rund 3,8 Mio. Euro (siehe Anlage 3).

Die Kostensteigerung ergibt sich aus der Erhöhung des Bewegungsraumes, die aus pädagogischer Sicht notwendig ist und der Ausstattung mit einem Prallschutzbelag an den Wänden, Mehrkosten bei der Gebäudetechnik und der Entwässerung des Neubaus.

Die bestehende Wärmeversorgung wird durch einen Gas-Brennwertkessel gewährleistet. Dieser ist technisch in der Lage die Neubauf Flächen mitzuversorgen. Die Neubauf Flächen werden mit einer Fußbodenheizung ausgestattet.

In der Planungsphase wurde die Möglichkeit des Anschlusses an eine Fernwärmeleitung mit nachhaltiger Erzeugung geprüft. Diese kommt jedoch nicht in Frage, da nach Auskunft der Gemeinde Steinheim, dort in den nächsten 20 Jahren voraussichtlich keine Anbindung an ein Fernwärme-Netz möglich sein wird.

Das Thema CO<sup>2</sup>-Schattenpreisberechnung wurde aufgegriffen. In der Anlage 3 wurden rechnerisch zwei Varianten gegenübergestellt. Zum einen der Austausch durch einen neuen Gas-Brennwertkessel und der Austausch gegen eine Luft-Wärmepumpe.

Die Kosten für einen neuen Gas-Brennwertkessel liegen bei rund 90.000 Euro brutto. Dem gegenüber stehen rund 225.000 Euro für die Luft-Wärmepumpe. Eine Förderung für die Luft-Wärmepumpe in Höhe von 30 %, d.h. rund 97.000 Euro ist hierbei bereits berücksichtigt.

Der CO<sup>2</sup>-Ausstoß von rund 24 Tonnen im Jahr für einen Gas-Brennwertkessel wurde mit 201 Euro pro Tonne beaufschlagt. Unter Berücksichtigung des höheren CO<sup>2</sup>-Ausstoßes des Gas-Brennwertkessels schneidet dieser im Ergebnis günstiger ab.

Auf 20 Jahre hochgerechnet kostet ein neuer Gas-Brennwert-Kessel incl. Betriebskosten und Wartung 588.270 Euro, die Wärmepumpe inklusive Förderung dagegen 691.363 Euro.

Ein Austausch der vorhandenen Wärmeerzeugung ist nach Einschätzung der Verwaltung erst in ein paar Jahren erforderlich. Sie schlägt deshalb vorerst den Weiterbetrieb der vorhandenen Technik vor. Es ist zu erwarten, dass sich die Technik und das Preisniveau in den kommenden Jahren positiv entwickeln wird und sich dann eine Wirtschaftlichkeitsberechnung günstiger darstellt. Zusammen mit dem Geschäftsteil Klimaschutz empfiehlt der Fachbereich Gebäudemanagement und Liegenschaften, die Wirtschaftlichkeit der Wärmeversorgung in wenigen Jahren neu zu betrachten und

baulich bereits jetzt die Voraussetzungen zu schaffen, um in den nächsten Jahren umrüsten zu können.

Die Sanierung des vorhandenen Flachdaches ist in der Kostenberechnung enthalten und soll im Zuge der Baumaßnahme im Jahre 2025 ausgeführt werden. Die Fotovoltaikanlage war beim Grundsatzbeschluss des Kreistags vom 20.10.2023 noch nicht enthalten. Die nun geplante Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 110 Kilowatt-Peak und Gesamtkosten von rund 243.000 Euro soll dann auf der sanierten Dachhaut installiert werden.

Es hat sich herausgestellt, dass ein Schulbetrieb während der Bauzeit unmittelbar neben der Baustelle nicht möglich ist. Aus diesem Grund wurde ein Provisorium (siehe Anlage 1, Seite 7) geplant. Die Mietkosten für 24 Monate betragen incl. einmaliger Kosten 330.000 €.

Zu den in der Kostenberechnung genannten Baukosten von 3,8 Mio. Euro, kommen 243.000 Euro für die Fotovoltaikanlage und 330.000 Euro für die provisorische Unterbringung hinzu. Die Gesamtkosten enden somit bei 4.373.000 Euro.

#### **4. Termine**

03.05.2024	KUSA: Feststellung Entwurfsplanung, Beauftragung Planer bis zur Baureife
12.07.2024	Beschluss im Kreistag
Oktober 2024	Vergabe Provisorium
November 2024	Auftragsvergaben der Rohbaugewerke
März 2025	Baubeginn
August 2026	Fertigstellung
September 2026	Inbetriebnahme